

# Übergangswohnhaus ist nötig

Die «Neue Zuger Zeitung»  
veröffentlicht auf dieser Seite  
Berichte von Vereinen und  
Organisationen aus Zug.

**ZUG** Seit drei Jahrzehnten betreibt die Stiftung Phönix das Übergangswohnhaus für psychisch beeinträchtigte Menschen in der Stadt. Das Konzept hat sich bewährt.

Die Stiftung Phönix Zug hat sich zur Aufgabe gemacht, verschiedene Angebote für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung im Kanton Zug in den Bereichen Wohnen und Beschäftigung bereitzustellen. Dazu bietet sie an mehreren Orten Wohnmöglichkeiten mit Betreuung und Tagesstruktur sowie ein Tageszentrum und Begleitetes Wohnen an. Oberstes Ziel ist in allen Betrieben die grösstmögliche Autonomie und Lebensqualität der betreuten Menschen. Am Freitag, 10. Juni, konnte das Übergangswohnhaus in Zug sein 30-jähriges Bestehen feiern. Die rund 40 anwesenden Gäste durften bei strahlendem Sonnenschein im wunderschönen Garten des Übergangswohnhauses das Jubiläum feiern.

## Auslastung von 97,2 Prozent

Yvonne Lüdi, Geschäftsleiterin der Stiftung Phönix Zug, betonte die Wichtigkeit des Angebotes für die im Übergangswohnhaus lebenden Menschen: «Wie soll das Leben weitergehen, das aufgrund einer psychischen Krise oder auch einer länger dauernden Beeinträchtigung aus den Fugen geraten ist?» Individuelle Antworten auf solche Fragen gemeinsam mit den begleiteten Menschen zu finden, sei ein zentraler Teil der Tätigkeit der Fachpersonen, die im Übergangswohnhaus arbeiten. Das Angebot des Wohnhauses entspreche auch heute noch einer grossen Nachfrage. Das zeige sich unter anderem

auch in der Auslastung, die im vergangenen Jahr bei beachtlichen 97,2 Prozent lag.

## Kontinuität und Erfahrung

«Wir sind in die Jahre gekommen», sagte Hugo Berchtold, Präsident der Stiftung Phönix Zug. Trotz der vielen

Veränderungen im sozialen Bereich sei das Übergangswohnhaus kein Auslaufmodell. Das Jubiläum sei ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Stiftung Phönix Zug. «Kontinuität, Erfahrung, unser guter Ruf und die Unterstützung des Kantons und der Bevölkerung helfen uns, weiter die zahlreichen

und teilweise komplexen Herausforderungen zu meistern.» Hugo Berchtold bedankte sich bei der Leiterin Felicia Tobler und den Mitarbeitenden des Übergangswohnhauses und wünschte ihnen weiterhin alles Gute.

FÜR DIE STIFTUNG PHÖNIX ZUG:  
YVONNE LÜDI, GESCHÄFTSLEITERIN



Feierten das Jubiläum (von links): Hugo Berchtold, Stiftungspräsident, René Burkhalter, ehemaliger Geschäftsleiter, Yvonne Lüdi, Geschäftsleiterin, Bruno Hanimann, Gründungsmitglied der Stiftung Phönix Zug.

PD